

## Therapieziele als Schlüssel zum erfolgreichen Therapiemanagement

In der Heilmittelversorgung handeln die Beteiligten aus unterschiedlichen Bedürfnissen und mit unterschiedlichen Zielen. Wir möchten Sie dabei unterstützen, mit Ihren Patienten über Anliegen und Ziele zu sprechen, um anschließend ein gemeinsames Ziel zu formulieren.

### Ziele

Merkmale von motivierenden und umsetzbaren Zielen lassen sich anhand der so genannten **SMART-Regel** kurz und knapp formulieren.

- Ziele sollten möglichst **spezifisch** sein, also so genau wie möglich das benennen, was erreicht werden soll.
- Ziele sollten möglichst **messbar** sein, d.h. das zu erreichende Ziel anhand von festgelegten Kriterien überprüfen.
- Ziele sollten **anspruchsvoll** sein, d.h. die Zielformulierung sollte umsetzbar und erstrebenswert für den Patienten sein.
- Ziele sollten **realistisch** sein, d.h. motivierend mit entsprechender Option der Zielerreichung.
- Ziele sollten **terminiert** sein, d.h. es gibt ein konkretes Datum oder einen Zeitraum, in dem das Ziel erreicht werden soll.

#### Beginn der Heilmittelversorgung

- Vorab eine gründliche Diagnostik
- Fremdbefunde kritisch bewerten
- „Verordnungswünsche“ des Patienten hinterfragen
- Ggf. Ergänzungen bzw. Alternativen aufzeigen
  - ✓ Eigenverantwortliche Maßnahmen (Sport, Schwimmen, Präventionsmaßnahmen ...)
  - ✓ Änderung der Lebensführung Ggf. ist eine Arznei- oder Hilfsmittelversorgung angezeigt
  - ✓ Ggf. ist Rehabilitationssport und Funktionstraining ordnungsfähig
- Therapieziele festlegen und Patienten bzw. Angehörige bei der Therapiezielsetzung aktiv mit einbinden

#### Verlauf der Heilmittelversorgung

- Regelmäßige Untersuchungen und Gespräche durchführen
- Abgleich aktueller Gesundheitszustand mit gesetzten Therapiezeiten – ggf. nachjustieren
- Patienten/ggf. Angehörige bei Planung weiterer Behandlungsschritte einbinden
- Motivation des Patienten abklären Durchführung der Maßnahmen durch den Therapeuten beim Patienten hinterfragen
- Vermittlung von Eigenübungen abklären
- Gezielt Therapieberichte vom Therapeuten einfordern

#### Ende der Heilmittelversorgung



- Heilmittelversorgung endet
- Patienten weiter motivieren für Fortführung Eigenübungen, Sport zur Sicherung des Erreichten

#### Grund hinterfragen

- Ziel zu anspruchsvoll/kann nicht erreicht werden?
- Therapieziele ggf. neu planen und festlegen (was kann alternativ erreicht werden)
- Zeit zu knapp bemessen?
- Zeitraum für Zielerreichung erweitern, mit Patienten besprechen
- Patient motiviert/compliant?
- Gemeinsames Ziel/Motivation hinterfragen
- Ggf. Therapiepause einlegen
- Falsche Wahl/Intensität der Heilmittelversorgung?
- Therapie umstellen (Frequenz und/oder Heilmittel)
- Ggf. Erhaltung Status Quo?
- Akzeptanz für Status Quo beim Patienten erzeugen und Heilmittelversorgung auf einem ausreichenden Niveau fortführen oder Therapieende

Grafik: Beginn, Verlauf und Ende einer Heilmittelversorgung

Ein Patient ist umso eher bereit, Anstrengungen und Entbehrungen zur Zielerreichung auf sich zu nehmen, wenn eine klare und positive Vorstellung besteht und die Herangehensweise bzw. Handlungsweise als effektiv eingeschätzt wird.

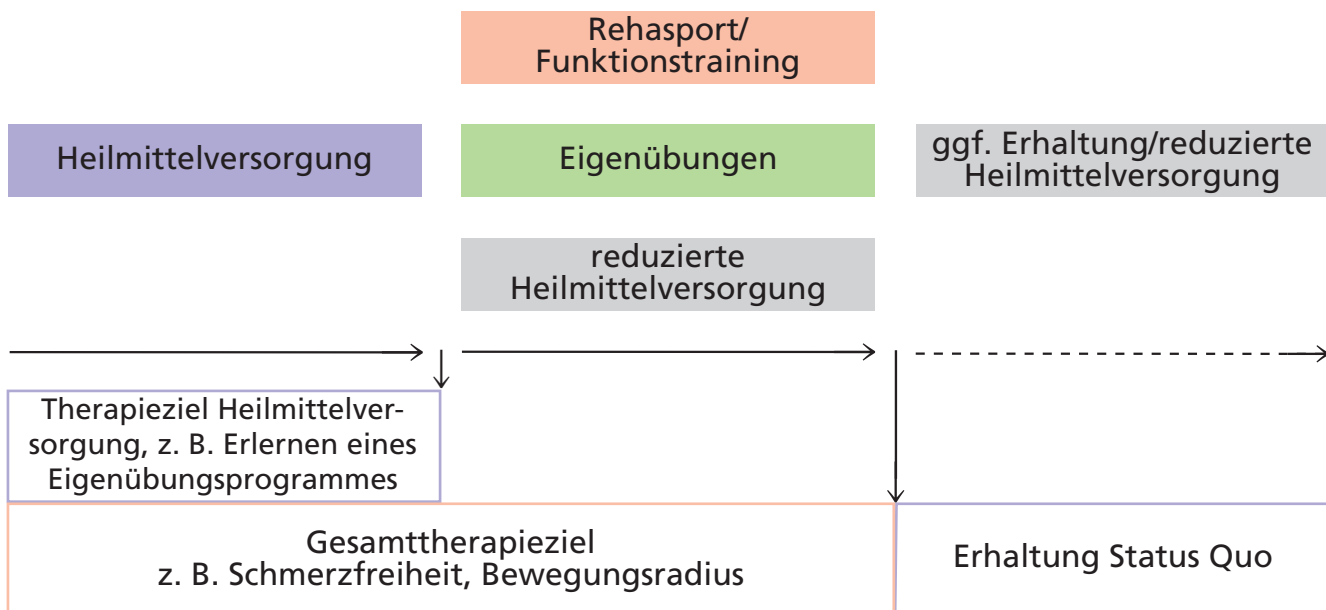
Ein weiterer, wichtiger Aspekt ist die Zielvorstellungen von Patienten, Ärzten und Therapeuten miteinander abzustimmen. Diese können weit auseinander liegen. Erst, wenn Arzt und Patient ein gemeinsames Ziel haben, können Maßnahmen auch zum gewünschten Ergebnis führen.



## Therapieziele als Schlüssel zum erfolgreichen Therapiemanagement

### Tipps für das Gespräch mit Patienten

- Binden Sie die Patienten bitte immer schon zu **Beginn** in Planungen und Entscheidungen mit ein. Insbesondere über den Verlauf und ein Ende, Pausen oder das Beenden der Heilmittelversorgung. Diese Änderungen in der Versorgung überraschen den Patienten dann später nicht.
- **Erläutern Sie die Gründe** für oder gegen eine Heilmitteltherapie verständlich. „Nein sagen“ ist einfacher, wenn der Patient die Gründe dafür versteht und nachvollziehen kann.
- **Bei fehlender Motivation/Eigenverantwortung** des Patienten: Machen Sie dem Patienten klar, dass als Ziel in der Heilmittelrichtlinie das „Erlernen eines Eigenübungsprogrammes“ vorrangig ist und eine Versorgung grundsätzlich zeitlich begrenzt ist, und dabei ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein muss.
- Heilmittel sind ein **Instrument** zur Erreichung des vereinbarten Gesamtziels. Das Therapieziel muss nicht zwangsläufig nur durch eine Heilmittelversorgung erreicht werden.



Grafik: Prozesse in der Heilmittelversorgung

**Kostenloses Info-Telefon 0800 2656711**

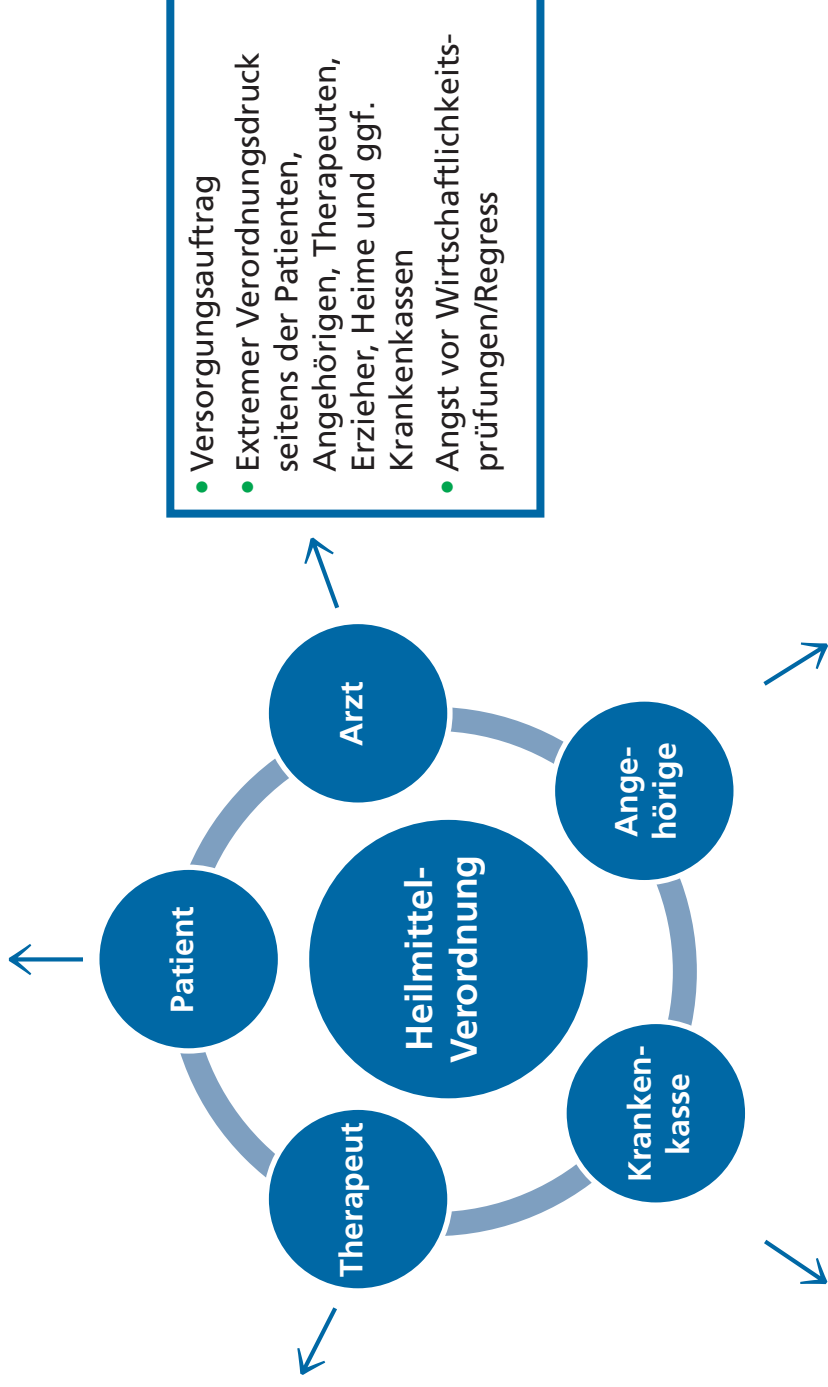
**AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen**

[www.aok-gesundheitspartner.de](http://www.aok-gesundheitspartner.de)

E-Mail: [heilmittelberatung@nds.aok.de](mailto:heilmittelberatung@nds.aok.de)



- Wiederherstellung des Gesundheitszustandes
- Hohe Erwartungshaltung und Anspruchsdenken  
Plötzlich steht man in einer völlig neuen Lebenssituation – psychisch belastend  
Die vielleicht anfänglich guten Therapieerfolge verlangsamen sich – Ziele werden nicht erreicht  
Stagnation – Frust – Resignation



- Versorgungsauftrag
- Hohes wirtschaftliches Interesse an Verordnungen
- Verbesserung des Gesundheitszustandes des Patienten

- Versorgungsauftrag
- Extremer Verordnungsdruck seitens der Patienten, Angehörigen, Therapeuten, Erzieher, Heime und ggf. Krankenkassen
- Angst vor Wirtschaftlichkeitsprüfungen/Regress

- Versorgungsauftrag
- Zufriedenstellung des Versicherten/Kunden
- Kontinuierlicher Kostenanstieg der Heilmittelausgaben
- Beachtung Wirtschaftlichkeitsgebot – Versorgung muss ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein

- Wollen ihre Angehörigen optimal versorgt wissen
- Bei schwerwiegenden Erkrankungen neue Lebenssituation – Ängste
- Hohe Erwartungshaltung an Arzt und Therapeut
- Persönliche Entlastung durch Therapie